

KAZAKHSTAN

INVEST NOW

Middle Corridor und Global Gateway

Perspektiven der euroasiatischen Konnektivität

Das hohe Maß an Vertrauen

Die 15. Sitzung der kasachisch-deutschen Regierungsarbeitsgruppe für Wirtschaft und Handel fand in der Hauptstadt Kasachstans statt.

Wirtschaftsdialog mit Zukunft

Der 27. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan

Zwischen Herkunft und Zukunft

Wie deutschstämmige Unternehmer Kasachstans Landwirtschaft prägen.

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



BSP.

*business.
solutions.
partners.*

MARKTEINSTIEG IN ZENTRALASIEN?

MIT EINEM ZUVERLÄSSIGEN PARTNER VOR ORT!

- Strategie
- Registrierung einer Firma
- Juristische Adresse
- Rechts- & Steuerberatung
- Buchhaltung & Gehälter
- Personalsuche

- Personalmanagement
- Visa & Arbeitsgenehmigung
- Administration & Organisation
- Personalverleih
- Geschäftsrepräsentanz
- Vermietung Büro oder Arbeitsplatz

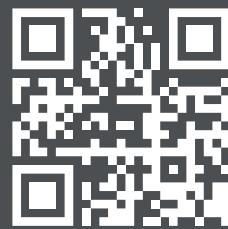


**Ihr Ansprechpartner:
Andreas Bitzi**

 ab@bs.partners

 +7 705 365 02 05

 +41 76 579 78 00



www.q.partners

- 4 **Dialog**
Middle Corridor und Global Gateway
Perspektiven der euroasiatischen Konnektivität
 - 5 **Kooperationen**
Das hohe Maß an Vertrauen
Die 15. Sitzung der kasachisch-deutschen Regierungsarbeitsgruppe für Wirtschaft und Handel fand in der Hauptstadt Kasachstans statt.
 - 6 **Highlight**
Wirtschaftsdialog mit Zukunft
Der 27. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan
 - 8 **Branchen**
Eurasia Moves: German-Central Asian Transport & Logistics Exchange
Am 1. Oktober organisierte die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK Zentralasien) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem regionalen Projekt "Trade Facilitation in Central Asia" eine Veranstaltung im Hotel Kazakhstan in Almaty.
 - 9 **Branchen**
Kasachstan will mehr Lebensmittel produzieren und exportieren
Trotz seines großen landwirtschaftlichen Potenzials ist Kasachstan in nahezu allen Lebensmittelkategorien von Importen abhängig. Die Regierung schafft Anreize, um das zu ändern.
 - 11 **Wirtschaftsstandort Kasachstan**
Zwischen Herkunft und Zukunft
Wie deutschstämmige Unternehmer Kasachstans Landwirtschaft prägen.
 - 13 **Recht**
Chancen und Herausforderungen für Investoren
Neues Steuergesetzbuch Kasachstans ab 2026
 - 14 **Wirtschaftsstandort Kasachstan**
Kasachstan will zur digitalen Vorreiternation werden
Wie deutschstämmige Unternehmer Kasachstans Landwirtschaft prägen.
- Deutschland und Kasachstan stärken die Zusammenarbeit im Tourismussektor

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Oktober 2025

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.
Ihre Bestellung senden Sie bitte an:
info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Nurzhol Boulevard in Astana
©Nikolay Kazakov, www.kazakov.de
Gestaltung: Dmytro Lisovskyi
Übersetzung:
ask@co Sprachdienst GmbH
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
[https://www.ost-ausschuss.de/](http://www.ost-ausschuss.de/)

JSC „NC „KAZAKH INVEST“
Repräsentant bei der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, Herr Saken Olzhabayev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
[https://www.invest.gov.kz/](http://www.invest.gov.kz)

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Middle Corridor und Global Gateway

Perspektiven der euroasiatischen Konnektivität



Roman Vassilenko, Stellvertretender Außenminister der Republik Kasachstan, auf der 41. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs am 17. Oktober 2024 in Brüssel Foto: OA

Der Mittlere Korridor, eine zentrale Handelsroute zwischen China, Zentralasien und Europa, gewinnt zunehmend an strategischer Bedeutung. Kasachstan nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Als stabiles Transitland mit wachsender logistischer Infrastruktur und anspruchsvollen Zielen im Bereich der grünen Energie steht

das Land im Zentrum transkontinentaler Wirtschaftsbeziehungen. Die Partnerschaft mit der Europäischen Union und Deutschland wird in diesem Kontext weiter ausgebaut – durch Investitionen, gemeinsame Projekte und einen intensiven politischen Dialog. Ziel ist es, Konnektivität, Versorgungssicherheit und nachhaltige Entwicklung entlang dieser Route zu stärken.

Vor diesem Hintergrund findet am 12. November 2025 um 15:00 Uhr in Brüssel die nächste Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs statt. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Titel „Middle Corridor and Global Gateway“. Erwartet werden unter anderem EU-Vertreter, der kasachische Verkehrsminister Nurlan Sauranbaev und hochrangige Vertreter des kasachischen Außenministeriums.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sollen die aktuellen Entwicklungen rund um den Mittleren Korridor diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Infrastruktur, Logistik und Energiekooperation. Ebenso soll ausgelotet werden, wie europäische Initiativen wie Global Gateway mit konkreten Projekten zur wirtschaftlichen und politischen Annäherung zwischen Ost und West beitragen können.

Der Berliner Eurasische Klub bietet seit vielen Jahren eine Plattform für den strukturierten Austausch zwischen Kasachstan, Deutschland und Europa. Dreimal jährlich – in Astana, Berlin und Brüssel – bringt er Entscheidungsträger:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen, um gemeinsame Interessen zu identifizieren und zukunftsorientierte Partnerschaften zu fördern.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen konstruktiven Dialog in Brüssel!



KONTAKT:
 Vladimir Nikitenko
 Regionaldirektor Zentralasien
 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
 Tel.: +49 30 206 167-114
 E-Mail: V.Nikitenko@oa-ev.de



41. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs am 17. Oktober 2024 in Brüssel, v.l.n.r.: Jens Böhlmann, Leiter der Unternehmensplattform Grüne Transformation, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft; Nurlan Onzhanov, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland; Roman Vassilenko, Stellvertretender Außenminister der Republik Kasachstan Foto: OA

Das hohe Maß an Vertrauen

Die 15. Sitzung der kasachisch-deutschen Regierungsarbeitsgruppe für Wirtschaft und Handel fand in der Hauptstadt Kasachstans statt.

Astana, 24. September 2025. In Astana fand die 15. Sitzung der kasachisch-deutschen Regierungsarbeitsgruppe für Wirtschaft und Handel statt. Das Treffen bestätigte das hohe Maß an Vertrauen zwischen den beiden Ländern und ihr Engagement für die Erzielung praktischer Ergebnisse.

Zur deutschen Delegation in Kasachstan gehörten rund 40 Vertreter staatlicher Stellen, Industrieverbände sowie die Leitung der Deutschen Industrie- und Handelskammer, des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und einer Reihe großer Unternehmen.

Die Sitzung wurde von beiden Co-Vorsitzenden - Yersaiyn Nagaspayev, Minister für Industrie und Bauwesen Kasachstans, und Ralf Böhme, Leiter der Abteilung für Außenwirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, geleitet. Die Seiten präsentierten einen umfassenden Überblick über die aktuelle Agenda und künftige Projekte.

Die Arbeitsgruppe dient als zentrale Plattform für inhaltliche Diskussionen, die von der Stärkung strategischer Partnerschaften und der Ausweitung des Handels bis hin zur Zusammenarbeit in der Produktion, der Stärkung der Lieferketten und dem Technologieaustausch reichen. Die Teilnehmer identifizierten Bereiche, die schnelle Multiplikatoreffekte für beide Volkswirtschaften erzielen könnten.

Im Rahmen der Sitzung wurden folgende Dokumente unterzeichnet:



Foto: Akorda.kz

- Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn und der „QazIndustry“ AG,

- Gemeinsame Absichtserklärung zum Handelsförderungsprogramm „Partnerring in Business with Germany“ für KMU und zum Instrument „Wirtschaftsbeziehungen“ zwischen dem Ministerium für nationale Wirtschaft der Republik Kasachstan und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie der Bundesrepublik Deutschland,

- Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Finanzierung durch die Exportkreditagentur (ECA) zwischen der Entwicklungsbank von Kasachstan und der AKA Bank.

Die Seiten haben ihr gegenseitiges Interesse an der Ausweitung der Han-

dels-, Wirtschafts-, Kultur- und humanitären Beziehungen, der Gründung neuer gemeinsamer Produktionsbetriebe, der Stärkung der Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffsicherheit sowie am Technologietransfer und der Digitalisierung als Grundlage für die Modernisierung der Branchen bekräftigt.

Der nächste Schritt wird die Ausarbeitung der Projektfahrpläne und Umsetzungsmechanismen sein.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland

Tel.: +49 30 470 071 11

E-Mail: berlin@mfa.kz / www.gov.kz



Wirtschaftsdialog mit Zukunft

Der 27. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan

Am 25. September 2025 versammelten sich rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Diplomatie im Mercedes-Benz Center „The Blue Star of Kazakhstan“ in Almaty, um den 27. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan zu begehen. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums der AHK Zentralasien und bot eine Plattform für Austausch, Vernetzung und strategische Diskussionen.

Ein Jubiläum mit Perspektive

Eduard Kinsbrunner, Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, eröffnete die Konferenz mit einem Rückblick auf die Entwicklung der Region zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum und den Beitrag, den deutsche Unternehmen, politische Akteure und die AHK Zentralasien zu dieser Entwicklung geleistet haben:

“Einst geprägt von grundlegenden Transformationsprozessen, ist die Region heute ein dynamischer Partner mit wachsender globaler Relevanz. Sie verbindet Märkte, bietet vielfältige Investitionschancen und ist zu einem zentralen

Knotenpunkt zwischen Europa und Asien geworden.“

Seit ihrer Gründung hat sich die AHK Zentralasien als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert, die in Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan aktiv sind.

Die AHK verpflichtet sich auch für die Zukunft, ihren Zielen und Aufgaben treu zu bleiben und sich intensiv für die Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den zentralasiatischen Ländern einzusetzen.

Ihre Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten auch die hochrangigen Teilnehmer der anschließenden Plenarsitzung: der stellvertretende Minister für Industrie und Bauwesen der Republik Kasachstan Olzhas Saparbekov; der kasachische Botschafter in Deutschland S.E. Nurlan Onzhanov; die Deutsche Botschafterin in Kasachstan Monika Iwersen; Ralph Böhme, Leiter der Abteilung Außenwirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE); Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie-

und Handelskammer (DIHK); Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft.

Themenschwerpunkte und Highlights

Im Zentrum der Plenar- und Panelsitzungen standen aktuelle Herausforderungen und Chancen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Zentralasien. Besonders hervorgehoben wurden Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Industrie, Logistik und Handel sowie die Rolle der Region bei der Energiewende.

Ein zentrales Thema war die geopolitische Bedeutung Zentralasiens als strategische Drehscheibe im globalen Handel. Diskutiert wurden auch Fragen der Investitionssicherheit, rechtlicher Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit im Bereich kritischer Rohstoffe und Infrastrukturprojekte.

Die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Zentralasien wurden im Kontext globaler geopolitischer Umbrüche beleuchtet – mit dem Ziel, neue Impulse für nachhaltige Partnerschaften zu setzen.



Plenarsitzung: Eduard Kinsbrunner (AHK Zentralasien), Dr. Volker Treier (DIHK), Ralph Böhme (BMWE), Monika Iwersen (Deutsche Botschafterin in Kasachstan), S.E. Nurlan Onzhanov (Botschafter Kasachstans in Deutschland), Michael Harms (Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft).

Foto: AHK Zentralasien

AHK-Talk: Rückblick und Ausblick

Ein emotionaler Moment war der erste AHK-Talk, in dem die Konferenzgäste gemeinsam mit den eingeladenen damaligen DelegationsleiterInnen auf die Anfänge der Kammerarbeit in den 1990er Jahren in Kasachstan und Usbekistan zurückblickten. Im zweiten AHK-Talk, in dem die heutigen VertreterInnen der deutschen Wirtschaft in Zentralasien zu Wort kamen, wurde erneut betont, dass Vertrauen und Verlässlichkeit zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Investitionen sind.

30 Jahre AHK Zentralasien – Jubiläumsbroschüre

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens hat die AHK Zentralasien eine Jubiläumsbroschüre veröffentlicht. Die Publikation bietet einen Rückblick auf drei Jahrzehnte deutsch-zentralasiatischer Wirtschaftskooperation, beleuchtet Meilensteine der Kammerarbeit und stellt aktuelle Projekte vor.

Die Broschüre wurde im Rahmen des 27. Tages der deutschen Wirtschaft in Kasachstan am 25. September 2025 in Almaty präsentiert und steht nun digital zur Verfügung.



Panelsitzung: Investment Follows Trade: Kooperationschancen in Logistik, Rohstoffe und Industrie.
Foto: AHK Zentralasien



SpeakerInnen der Panelsitzung: Energietransformation in Zentralasien als wirtschaftliche Chance, Rolle deutscher Technologien und Investitionen bei der Dekarbonisierung des Energiesektors.
Foto: AHK Zentralasien

Starke Partner: Sponsoren des Wirtschaftstags

Die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung wurde durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren ermöglicht: Energiedialog Deutschland – Zentralasien (Deutsche Energie-Agentur dena), AKA Bank – Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, RSP International, SCHNEIDER GROUP, Bericap Kazakhstan, Heidelberg Materials Kazakhstan, InterRail, Linde, Rhenus Logistics, Rödl & Partner Central Asia.

Die Lufthansa Group Airlines unterstützte die Veranstaltung als offizieller Reisepartner und bot vergünstigte Tarife für Teilnehmer.

Feierlicher Abschluss mit Oktoberfest

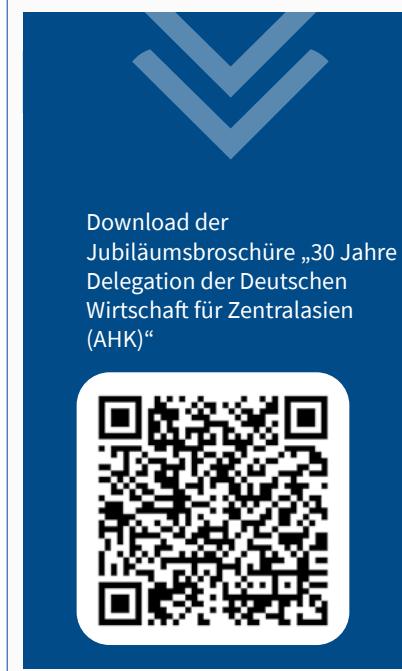
Den Abschluss bildete ein gemeinsames Oktoberfest, das in entspannter Atmosphäre Raum für persönliche Gespräche und neue Kontakte bot – ein gelungener Ausklang eines bedeutenden Wirtschaftstages.

KONTAKT:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>



Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Eurasia Moves: German-Central Asian Transport & Logistics Exchange

Am 1. Oktober organisierte die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK Zentralasien) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem regionalen Projekt "Trade Facilitation in Central Asia" eine Veranstaltung im Hotel Kazakhstan in Almaty. Das Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH umgesetzt.

Die Veranstaltung widmete sich dem Thema "Eurasia Moves: German-Central Asian Transport & Logistics Exchange" und hatte zum Ziel, den Austausch zwischen deutschen und zentralasiatischen Unternehmen im Transport- und Logistikbereich zu fördern.

Einleitend wurde auf die wachsende Bedeutung der Transkaspischen Transportroute in den letzten Jahren vor dem Hintergrund des aktuellen geopolitischen Kontextes und das starke Wachstum des Warenumschlagsvolumens auf dieser Route hingewiesen. Jedoch sei das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Deutschland und Europa können in diesem Bereich noch enger mit Zentralasien zusammenarbeiten. Denn beide Seiten haben einander etwas zu bieten: Deutschland und Europa verfügen über innovative, nachhaltige Lösungen im Transport- und Logistikbereich. Zentralasiatische Unternehmen bringen hingegen lokales Wissen und sind bereit, das Potenzial zu heben. Jedoch führt der Weg dorthin nicht allein über die Intensivierung des Handels. Es gehe ebenfalls um den Aufbau des Vertrauens zwischen den Seiten und die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Genau das stand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

An der Paneldiskussion, die von der AHK Zentralasien (Anna Kim) moderiert wurde, nahmen VertreterInnen von C. Spaarmann Kazakhstan (Ainur Abdina), Rhenus Logistics (Alexandra Ogneva) und DB Engineering & Consulting (Altynbek Akylbekov) teil. Diese Unternehmen sind international und regional aktiv und decken alle zusammen das ganze Spektrum der Logistik per Schiff, Zug und Lkw ab. Die UnternehmensvertreterInnen stellten ihre Unternehmen vor und berichteten über ihre Geschäftsaktivitäten und die Geschäftsprojekte in der Region. Aus ihren Beiträgen wurde deutlich, wie komplex die Logistik auf solchen internationalen Transportrouten ist und wie voneinander abhängend die einzelnen Routenabschnitte sind.

Zu den genannten logistischen Herausforderungen zählen unter anderem Lieferverzögerungen, Probleme mit der Konnektivität, langwierige Afbefüllungsprozesse sowie der Druck, wettbewerbsfähige Preise anbieten zu müssen. Hinzu kommen stark variierende Preisniveaus in unterschiedlichen Ländern, unrealistische Kundenerwartungen sowie politische Entscheidungen – wie etwa Grenzschließungen –, die sich negativ auf geplante und laufende Gütertransporte auswirken.

Auf das Potenzial des Mittleren Korridors angesprochen, zeigten sich die Panelisten zuversichtlich, dass die Transkaspische Transitroute eine vielversprechende Zukunft hat. Die bisherigen Erfahrungen verdeutlichen, dass es Zeit und Ausdauer braucht, bis sich auch diese Transportverbindung nachhaltig etablieren kann.

Auch nach den Erfolgsfaktoren ihrer Unternehmen befragt, nannten die Panelisten ein systematisches Vorgehen, die Ausrichtung auf langfristige Perspektiven sowie fachliches Know-how und unternehmerische Kompetenzen als zentrale Elemente. Als besondere Stärke Zentralasiens und seiner Unternehmen wurden das lokale Wissen und die kulturelle Kompetenz hervorgehoben – insbesondere im Aufbau von Beziehungen im privaten wie geschäftlichen Umfeld. Durch die Kombination dieser Qualitäten entstehen Synergien, die den Weg für neue Projekte und innovative Lösungen ebnen. In der sich anschließenden Speed-Networking-Session hatten die deutschen und zentralasiatischen Unternehmen die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen konkrete Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

*Batima Mambetalina,
AHK Zentralasien*



Paneldiskussion: (v.l.n.r.) Anna Kim (AHK Zentralasien), Ainur Abdina (C.Spaarmann Kazakhstan), Alexandra Ogneva (Rhenus Logistics), Altynbek Akylbekov (DB Engineering & Consulting).

Foto: AHK Zentralasien

Kasachstan will mehr Lebensmittel produzieren und exportieren

Trotz seines großen landwirtschaftlichen Potenzials ist Kasachstan in nahezu allen Lebensmittelkategorien von Importen abhängig. Die Regierung schafft Anreize, um das zu ändern.

Kasachstan hat aufgrund seiner beachtlichen Größe und klimatischen Bedingungen ein enormes landwirtschaftliches Potenzial. Dennoch reichte es im Global Food Security Index der Economist Intelligence Unit von 2022 nur für Rang 32 unter insgesamt 116 betrachteten Ländern. Zwar konnte sich der zentralasiatische Flächenstaat gegenüber früheren Erhebungen verbessern – vor allem dank einer besseren Verfügbarkeit von Lebensmitteln – doch bestehen weiterhin deutliche Schwächen. Insbesondere importierte Produkte sind teuer und unterliegen starken Preisschwankungen. Auch bei der Qualität und Vielfalt des Lebensmittelangebots gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf.

Aus diesem Grund will die kasachische Regierung die Verarbeitung von Agrarerzeugnissen im Land in den nächsten Jahren deutlich ausweiten. Der durchschnittliche Verarbeitungsgrad soll zwischen 2024 und 2028 von 40 auf 70 Prozent steigen. Um das zu erreichen, winkt die Regierung der Branche mit umfangreicher Unterstützung. Das lockt auch ausländische Investoren ins Land. Neben der Sicherung der Eigenversorgung soll die Lebensmittelbranche zukünftig auch stärker auf Exporte setzen.

Mehr Erzeugnisse „made in Kazakhstan“

Ein Blick in die Außenhandelsstatistik offenbart, wie abhängig Kasachstan von Lebensmittelimporten ist. Besonders groß war das Handelsdefizit 2024 bei tierischen Produkten, Zucker und Süßwaren, Zubereitungen aus Fleisch, Gemüse und Getreide sowie Fertigprodukten. Lediglich bei Fetten und Ölen verzeichnete Kasachstan Handelsüberschüsse. Die spürbaren Produktionssteigerungen sollen ermöglichen, dass das Land sich in mehreren dieser Lebensmittelkategorien bereits in naher Zukunft selbst versorgen kann. Eine hundertprozentige Selbstversorgungsquote strebt Kasachstan bis 2028 beispielsweise bei Wursterzeugnissen (2023: 63 Prozent), Käse und Quark (59 Prozent) sowie Geflügelfleisch (75 Prozent) an. Für Zucker wird bis 2028 eine Steigerung der Quote von 55 auf 83 Prozent angestrebt.

Doch Kasachstans Geografie macht das Vorhaben schwierig. Die großen Städte liegen im Norden, nahe der Grenze zu Russland, einem Schwergewicht in der Landwirtschaft. Im Süden grenzt das Land an Usbekistan und Kirgisistan – auch dort spielt die Agrarwirtschaft eine zentrale Rolle. Wegen der kurzen Wege

und günstigen Preise dürften Lebensmittel aus den Nachbarländern auch langfristig nach Kasachstan importiert werden.

Kredite und Vergünstigungen

Die Lebensmittel- und Getränkeproduktion ist der dritt wichtigste Zweig des verarbeitenden Gewerbes in Kasachstan, nach der Metallurgie und dem stark vom Fahrzeugbau geprägten Maschinenbau. Zu den Faktoren, die die Entwicklung hemmen, zählten in der Vergangenheit ein Mangel an günstigen Krediten, der hohe Verschleiß der Anlagen, eine unzureichende Transport- und Lagerinfrastruktur und unausgelastete Produktionskapazitäten, da Agrargüter oftmals in Rohform exportiert werden. Viele dieser Baustellen will die Regierung mit ihrem Programm zur Entwicklung der Nahrungsmittelindustrie in den Jahren 2024 bis 2028 angehen.

So sollen beispielsweise einheimische Produzenten durch Subventionen und Exportbeschränkungen einen verbesserten Zugang zu agrarischen Rohstoffen erhalten. Um neue Maschinen für die Verarbeitung und Verpackung sowie Betriebsmittel anzuschaffen, gewährt die

(Lesen Sie weiter auf Seite 10)



WIR MACHEN DAS.

Zuverlässig. Flexibel. Erfahren.

Seit 1986 sind wir Ihr starker Partner im Transport- und Logistikbereich. Als mittelständisches Familienunternehmen mit fast 40 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihre logistischen Herausforderungen – schnell, effizient in Europa & Zentralasien

- ✓ Über 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche
- ✓ Eigener Fuhrpark mit 150 Planen- und Kühlfahrzeugen
- ✓ Strategische Standorte in Deutschland und Polen
- ✓ Spezialisiert auf temperaturgeführte Transporte, Papier- & Neumöbellogistik, Projekte
- ✓ Logistische Konzepte für mittlere bis große Warenströme

Ihr Vorteil:

Durch unsere langjährige Erfahrung, einen modernen Fuhrpark und engagierte Mitarbeiter schaffen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden – mit Qualität, die ankommt. **WIR BEWEGEN, WAS SIE ERFOLGREICH MACHT.**

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



(Fortsetzung von Seite 9)

Regierung Vorzugskredite und Zuschüsse für Investitionsausgaben. Die Wettbewerbsfähigkeit auf dem kasachischen Markt sollen wiederum Einfuhrbeschränkungen stärken.

Internationale Investoren planen Großprojekte

Die Produktion von Nahrungsmitteln und Getränken ist zwischen 2020 und 2024 auf Basis der Landeswährung um 75 Prozent gestiegen, so Zahlen des kasachischen Statistikamts Qazstat. Der Ausstoß erreichte 2024 bei Nahrungsmitteln umgerechnet 7 Milliarden US-Dollar und bei Getränken knapp 2 Milliarden US-Dollar. Die Bruttoanlageinvestitionen in die Branche betrugen in diesem Jahr etwa 500 Millionen US-Dollar. Damit schnitt die Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion im Vergleich zu anderen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes unterdurchschnittlich ab, sowohl was das Wachstum der Investitionen angeht als auch den absoluten Wert, der die Größe des Sektors unzureichend widerspiegelt.

In naher Zukunft ist mit mehr Dynamik zu rechnen. Vor allem im Bereich Getreideverarbeitung haben internationale Investoren, allen voran aus China, angekündigt, dreistellige Millionenbeträge zu investieren. Kasachstan ist einer der führenden Weizenproduzenten der Welt, verarbeitet aber nur einen geringen Teil davon selbst.

Wichtige Messen der Nahrungsmittelindustrie in Kasachstan

Die FoodExpo Qazakhstan (12. bis 14. November 2025 in Almaty) und die InterFood Astana (Mai 2026 in Astana) sind internationale Messen, die sich neben Lebensmitteln und Getränken auch als wichtiger Branchentreff für Anbieter von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen etabliert haben. Sie bieten die Möglichkeit, neueste Trends und Entwicklungen zu erkunden, potenzielle Geschäftspartner zu identifizieren und sich über den regionalen Markt zu informieren.

Im Bereich Milchverarbeitung ist mehr europäisches Engagement zu verzeichnen. Der französische Konzern Danone investiert zwischen 2025 und 2026 rund 7 Millionen US-Dollar in den Ausbau seiner Fertigung in Almaty. Die kasachische Agrar Holding Bayan will in die Herstellung von Milchpulver einsteigen und setzt dabei auf Ausrüstung des kroatischen Unternehmens Sinitech Industries und Verpackungen von Ecolean aus Schweden.

Mehr Lebensmittelexporte in Nachbarländer

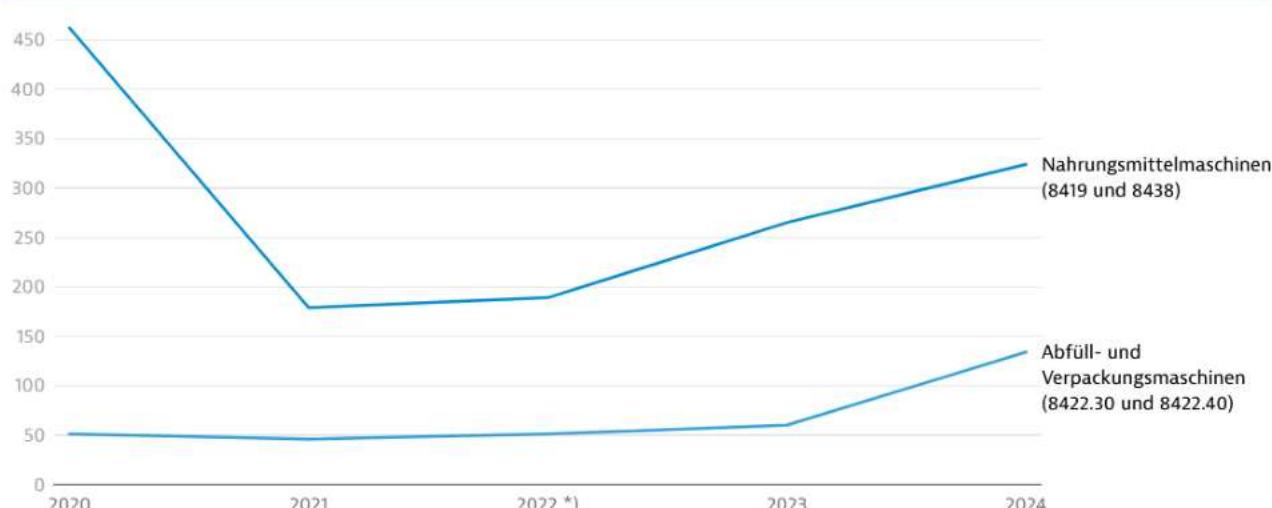
Sowohl die Projekte zur Getreide- als auch zur Milchverarbeitung sind darauf ausgerichtet, ihre Produkte auch zu exportieren. Die kasachischen Ausfuhren von Lebensmitteln und Getränken haben sich zwischen 2019 und 2024 nahezu verdreifacht und liegen nun bei über 1,7 Milliarden US-Dollar. Besonders starke Zuwächse gab es bei Ölen und Fetten,

Getränken, Fertigprodukten und Süßwaren. Fast alle Lebensmittelexporte gehen in die Nachbarländer Zentralasiens sowie nach Russland und China.

Die zentralasiatische Region mit ihrem starken Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sowie einer sich verbesserten Verkehrs- und Lagerinfrastruktur verfügt über ein erhebliches Potenzial für die Steigerung von Lebensmittelexporten. Bereits jetzt ist Kasachstan der wichtigste Weizenlieferant für die Länder in der Region. Die Investitionsagentur Kazakh Invest schätzt das Exportpotenzial für Getreide auf 3,7 Milliarden US-Dollar, für Mehl verarbeitete Getreideerzeugnisse auf 6,1 Milliarden US-Dollar.

Viktor Ebel,
Germany Trade & Invest
www.gtai.de

Importe von Maschinen für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie steigen wieder (in Millionen US-Dollar)



* ersetztweise Angaben des Komitees für Staatseinnahmen im Finanzministerium aufgrund von Datenfehlern bei Qazstat.

Quelle: Qazstat 2025

Zwischen Herkunft und Zukunft

Wie deutschstämmige Unternehmer Kasachstans Landwirtschaft prägen.

Mit Zielstrebigkeit, Fleiß und einem ausgeprägten Sinn für Verantwortung haben deutschstämmige Unternehmer in Kasachstan maßgeblich zur Entwicklung zahlreicher Wirtschaftsbereiche beigetragen. Besonders deutlich zeigt sich ihr Einfluss in der Landwirtschaft, einem Sektor, der historisch eng mit der Ansiedlung der deutschen Gemeinschaft im Norden Kasachstans verbunden ist.

Die Nachkommen dieser Gemeinschaft führen die bäuerlichen Traditionen mit Innovationsgeist und unternehmerischem Weitblick fort. Heute gibt es in Kasachstan zahlreiche erfolgreiche Agrarbetriebe, die von Unternehmern deutscher Herkunft gegründet oder mitgeprägt wurden. Es ist erwähnenswert, dass die Betriebe, deren Eigentümer oder Anteilseigner Deutsche sind, durchschnittlich etwa eine Million Hektar Anbaufläche einnehmen, der größte Anteil davon entfällt auf Weizen. Ihre Erzeugnisse sind nicht nur national gefragt, sondern auch international anerkannt.

Unternehmer wie Ivan Sauer, Wjatscheslaw Ruf, Alexander Lackaj, Sergey Blok, Alexander Lorenz, Ivan Vechtein und Georgy Prokop stehen beispielhaft für diesen nachhaltigen Beitrag. Viele von ihnen wurden für ihre Leistungen mit staatlichen Auszeichnungen Kasachstans und internationalen Preisen geehrt.

In diesem Artikel stellen wir Mitglieder des Kasachisch-Deutschen Unternehmerclubs vor, die mit ihrem Engagement den Agrarsektor Kasachstans entscheidend durch moderne Technologien, internationale Kooperationen und unternehmerische Verantwortung mitgestalten. Dabei werfen wir auch einen Blick auf die Herausforderungen, mit denen sie aktuell konfrontiert sind, sowie auf die Chancen für zukünftige Entwicklungen in einem dynamischen Marktumfeld.

Modernes Unternehmen mit sozialer Verantwortung

Unter der Leitung von Ivan Sauer, einem erfahrenen Agrarunternehmer mit visionärem Blick für nachhaltige Entwicklung, hat sich die Agrofirma „Rodina“ zu einem vielseitigen und technologisch fortschrittlichen Betrieb entwickelt, der moderne Landwirtschaft mit sozialem Engagement verbindet. Der enge Schulterschluss von Praxis und Forschung ermöglicht dem Betrieb jedes Jahr herausragende Ergebnisse, sowohl im Pflanzenbau als auch in der Tierhaltung.

Das Dorf Rodina bildet das Zentrum des gleichnamigen ländlichen Bezirks, zu dem auch die Ortschaften Sadowoje und

Selenyj Gaj gehören. Das gesamte Gebiet mit rund 2.000 Einwohnern, davon arbeiten etwa 700 direkt in der Agrarfirma, steht unter der wirtschaftlichen Verantwortung des Unternehmens. Rodina leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Hauptstadtregion und zur Umsetzung der nationalen Strategie für Ernährungssicherheit. Die hochwertigen Erzeugnisse des Betriebs sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und gefragt.

Seit 1999 besitzt das Unternehmen den offiziellen Status eines Elite-Saatzuchtbetriebs für Getreide. Die Fläche der Frühjahrsbestellung beträgt 50.000 Hektar, davon werden 2.000 Hektar bewässert. Im Anbau sind Sonnenblumen, Öllein, Silomais, ein- und mehrjährige Futtergräser, Kartoffeln und Gemüse.

Den Landwirten stehen ein Getreidelager mit 25.000 Tonnen Kapazität sowie ein eigener Getreideterminal mit 20.000 Tonnen zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt der Betrieb im Dorf Sadowoje eine Obst- und Gemüseanlage mit Beerenanbau, Gemüse und Kartoffeln.

Im Bereich Tierzucht hält das Unternehmen Zuchtvieh der Rassen Schwarzbunt und Holstein-Friesian. Ein moderner Tierhaltungsbetrieb mit einer Kapazität von 3.800 Milchkühen wurde nach neuesten Technologien errichtet. Der Gesamtbestand umfasst 10.269 Tiere. Die Jahresmilchproduktion beträgt über 34.308 Tonnen.

Zur Weiterverarbeitung der Milch wurde eine moderne Molkerei mit europäischen Hochtechnologie-Anlagen errichtet. Die tägliche Verarbeitungskapazität liegt bei 150 Tonnen. Aktuell werden über 15 Produktarten hergestellt. Im Vergleich zu anderen Molkereibetrieben hat „Rodina“ einen klaren Vorteil: die Milch wird direkt in der ersten Frische im Betrieb verarbeitet.

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist der Einstieg in grüne Energie:

eine eigene Windkraftanlage mit einer Leistung von 750 kW versorgt seit mehreren Jahren die Produktionsbereiche zuverlässig mit günstigem Strom.

Die soziale Verantwortung steht bei der Agrarfirma „Rodina“ im Mittelpunkt. Rund die Hälfte des Gewinns fließt in soziale Projekte für die lokale Bevölkerung: zentrale Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, der Bau eines neuen Wohnviertels, kulturelle Einrichtungen und Sportanlagen. Die Mitarbeiter profitieren zudem von einem umfangreichen Sozialpaket.

Die Agrarfirma „Rodina“ hat über die Jahre nicht nur ein vorbildliches Agrarproduktionssystem aufgebaut, sondern auch nachhaltige Lebensbedingungen für ihre Mitarbeitenden und deren Familien geschaffen und gilt damit als ein Modell für die Entwicklung ländlicher Räume in Kasachstan.

Ein vertikal integrierter Konzern aus Kasachstan

Seit seiner Gründung im Jahr 1994 hat RUBIKOM einen beeindruckenden Entwicklungsweg zurückgelegt. Das Unternehmen „RUBIKOM“ ist die einzige vertikal integrierte Agrarholding Kasachstans, die die gesamte Produktionskette vom eigenen Ackerbau über Tierhaltung und Futtermittelherstellung bis zur Weiterverarbeitung und dem Einzelhandel abdeckt.

Mit über 40 Hektar Ackerfläche baut der Konzern mehr als fünf verschiedene Kulturen an. Die angebauten Pflanzen dienen in erster Linie der Versorgung der eigenen Tierhaltungsbetriebe: einem Schweinezuchtkomplex mit einer Kapazität von bis zu 200.000 Tieren sowie einer modernen Milchviehfarm mit geplanten 1.893 Milchkühen.

Bereits seit 2008 betreibt RUBIKOM eine eigene hochmoderne Mischfutterfabrik im Gebiet Pawlodar, ausgestattet mit

(Lesen Sie weiter auf Seite 12)



Landwirtschaftliche Flächen Agrofirma „Rodina“

Foto: „Rodina“

(Fortsetzung von Seite 12)

leistungsfähigem Getreidetrockner, Elevator, Lager für Rohstoffe und Fertigprodukte, Wiegeanlagen und einem Ölpresseraum. Die Jahresproduktion übersteigt 80.000 Tonnen Mischfutter.

Produziert werden vollwertige Futtermittel für alle Arten von Nutztieren, Geflügel und Fisch, sowohl lose als auch in Pelletform. Der Fokus liegt auf Nährstoffdichte, Ausgewogenheit und hygienischer Sicherheit.

Der RUBIKOM-Schweinekomplex gehört zu den modernsten Anlagen des Landes. Die Zucht basiert auf einer Dreirassenkombination (Landrasse, Large White, Duroc) sowie auf leistungsstarken dänischen Linien. Diese Schweine zeichnen sich durch mageres Fleisch, hohe Fruchtbarkeit und gute Wachstumsraten aus, die zunehmend von den Märkten nachgefragt werden.

Die Milchviehfarm „Kronos-Pawlodar“ ist das jüngste Projekt im RUBIKOM. Derzeit sind über 1.400 Kühe der dänischen Holstein-Friesian-Linie im Bestand. Besonders hervorzuheben ist die Fokussierung auf Kühe mit dem Genotyp A2A2, deren Milch besser verträglich ist und sich besonders für diätetische Produkte und Babynahrung eignet. RUBIKOM war das erste Unternehmen in Kasachstan, das solche Tiere importierte. Die automatisierte 50-Stände-Melk-Karussellanlage sowie die vollständige Klimakontrolle zählen zu den modernsten im Land.

Der fleischverarbeitende Betrieb von RUBIKOM ist der größte Produzent von Wurstwaren, Delikatessen und Fertigprodukten in Kasachstan. In den letzten 30 Jahren hat sich das Werk zu einem vollautomatisierten Industriekomplex mit einer täglichen Produktionskapazität von 55–60 Tonnen entwickelt. Der Produktionsprozess vom Schlachthaus über die Zerlegung, Herstellung und Verpackung ist durchgehend automatisiert und erfüllt internationale Standards. Die Anlage ist in der Lage, bis zu 55 Tiere pro Stunde zu schlachten und bis zu 900 Tonnen tiefgefrorenes sowie 140 Tonnen gekühltes Rohmaterial zu lagern. Über 200 Produktarten sind derzeit im Sortiment.

Das Unternehmen „MolKOM-Pawlodar“, seit über 20 Jahren Teil der RUBIKOM-Holdings, verarbeitet täglich rund 100 Tonnen Rohmilch und stellt über 70 verschiedene Produkte her, von Käse und Butter bis Joghurt, Quark und gesüßter Kondensmilch. Die Produktion erfolgt auf modernen Anlagen mit innovativer Rohmilchreinigung, unterstützt durch drei eigene, akkreditierte Labore.

Der Gründer des RUBIKOM-Konzerns, Wjatscheslaw Ruf, bewertet die aktuelle Situation im Agrarsektor Kasachstans als günstig für Entwicklung und Investitionen, insbesondere für Akteure, die langfristig denken und moderne

Ansätze verfolgen. Für ein nachhaltigeres Investitionsklima sei es jedoch entscheidend, weiterhin an der Reduzierung administrativer Hürden, dem Ausbau der Digitalisierung, der Fachkräfteausbildung, der wissenschaftlichen Forschung sowie der Entwicklung der ländlichen Infrastruktur, insbesondere von Straßenverbindungen, Logistik und Energieversorgung zu arbeiten. RUBIKOM selbst investiert kontinuierlich in technologische Weiterentwicklung, Kapazitätserweiterung und Effizienzsteigerung, nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus strategischen Überlegungen heraus. Im Rahmen seiner Exportstrategie arbeitet das Unternehmen aktuell an der Erschließung internationaler Märkte, insbesondere in Richtung China.

Vertriebspartner für hochwertige Landtechnik

Die LIET International Trading GmbH wurde 2005 in Rheinland-Pfalz in der Stadt Simmern/Hunsrück gegründet. Seitdem hat sich das Unternehmen als verlässlicher Vertriebspartner für hochwertige Landtechnik in Kasachstan etabliert. Das Unternehmen ist auf den Vertrieb von Landmaschinen und -geräten führender internationaler Hersteller spezialisiert. Das Portfolio umfasst renommierte Marken aus verschiedenen Ländern sowohl aus Europa als auch aus Lateinamerika und Südafrika.

In Kasachstan operiert das Unternehmen über seine Tochtergesellschaften TOO AST (AgroSpezTechnika) und TOO LIET QUZ sowie über ein regionales Händlernetzwerk mit landesweiter Abdeckung.

Seit der Gründung verzeichnete LIET unter der strategischen Leitung von Geschäftsführer Alexander Lackaj ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 30–40 Prozent. Im Jahr 2024 stagnierte der Absatz jedoch erstmals auf dem Niveau des Vorjahrs. Die zentrale Herausforderung besteht derzeit in der deutlich gesunkenen Kaufkraft der landwirtschaftlichen Betriebe. Besorgniserregend sind auch Tendenzen zur eingeschränkten Markttransparenz und zur Begünstigung einzelner Anbieter, was faire Wettbewerbsbedingungen erschwert.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen treibt LIET verschiedene zukunftsweisende Projekte voran:

- Aufbau einer Montage- und Lokalisierungsplattform für selbstfahrende Feldspritzen von STARA in Kasachstan;
- Verhandlungen mit internationalen Finanzinstitutionen und kasachischen Leasinggesellschaften zur Reduzierung der Finanzierungskosten für Endkunden;
- Entwicklung von Industrie-Montageinstrumenten, um staatliche Präfe-

renzen laut kasachischem Recht zu nutzen.

Ein zentraler Erfolgsfaktor für die Umsetzung dieser Vorhaben ist die enge internationale Zusammenarbeit. Die Zentrale des Unternehmens befindet sich in Deutschland, von wo aus sämtliche strategische Partnerschaften und Lieferprozesse gesteuert werden. Produkte deutscher Hersteller machen einen Großteil des Portfolios aus.

Obwohl derzeit noch kein institutio-neller Austausch mit deutschen Behörden besteht, sieht LIET hierin ein großes Potenzial. Eine engere Anbindung an staatliche Strukturen in Deutschland könnte die Entwicklungsdynamik des Unternehmens deutlich verstärken. Das Unternehmen ist überzeugt, dass eine intensivere Zusammenarbeit mit deut-schen Behörden und Exportförderorga-nisationen einen bedeutenden Impuls für das weitere Wachstum setzen würde.

Gleichzeitig beobachtet LIET mit großem Interesse die Entwicklungen im eigenen Heimatmarkt. In Kasachstan werden derzeit eine Reihe staatlicher Programme umgesetzt, die auf die För-derung von Investitionen im Agrarsektor und die Schaffung eines günstigen Geschäftsklimas abzielen. In den letzten Jahren sind positive Entwicklungen sowie ein aktives Engagement des Staates zur Modernisierung der Landwirtschaft zu beobachten. Der kasachische Markt bleibt mit großem Wachstumspotenzial und vielfältigen Expansionsmöglichkeiten attraktiv und zukunftsorientiert.

Die Geschichten und Erfolge der deutschstämmigen Unternehmer im Agrarsektor Kasachstans zeigen ein-drucksvoll, wie Tradition, Innovations-geist und unternehmerisches Verant-wortungsbewusstsein zusammenwirken können. Durch ihre starke Verankerung in der lokalen Gemeinschaft, ihre Offenheit für moderne Technologien und ihr strate-gisches Denken leisten sie nicht nur einen bedeutenden Beitrag zur nationalen Ernährungssicherheit, sondern auch zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Diese Unternehmer sind nicht nur ein Vorbild für einen unternehme-rischen Erfolg, sondern auch ein starkes Bindeglied in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland. Ihre Leistungen verdienen Anerkennung und bieten zugleich In-spi-ration für künftige Investitionen in die kasachische Agrarwirtschaft.

KONTAKT:

Kasachisch-Deutscher Unternehmerclub
Frau Aizhan Tuyakbayeva
Tel.: +7 701 191 5507
E-Mail: ta@ictc.kz

Chancen und Herausforderungen für Investoren

Neues Steuergesetzbuch Kasachstans ab 2026

Zum 1. Januar 2026 tritt in Kasachstan ein neues Steuergesetzbuch in Kraft, das zahlreiche Änderungen im Steuerrecht mit sich bringt. Durch die Ausweitung und Präzisierung zentraler Begriffsdefinitionen erhalten die Steuerbehörden einen deutlich größeren Interpretationsspielraum. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit von Auslegungskonflikten und Streitigkeiten mit der Finanzverwaltung. Die Reform steht im Zeichen einer strengeren Fiskalpolitik, die nicht nur zusätzliche Pflichten, sondern auch neue Risiken für deutsche Unternehmen in Kasachstan schafft. Im Folgenden werden die wichtigsten Neuerungen und deren praktische Auswirkungen anhand konkreter Beispiele dargestellt.

Umsatzsteuer

Der allgemeine Satz der Umsatzsteuer wird von 12 auf 16 Prozent angehoben (Art. 447-451 des Steuergesetzbuchs). Für bestimmte medizinische Leistungen und Arzneimittel gilt 2026 ein ermäßigter Satz von fünf Prozent, ab 2027 zehn Prozent. Gleichzeitig wird die Schwelle für die Pflichtregistrierung gesenkt: Statt wie bisher rund 135.165 Euro (gemäß dem durchschnittlichen Wechselkurs der Nationalbank Kasachstans: 581,73 Tenge) genügt künftig ein Jahresumsatz von rund 67.600 Euro (Art. 101 des Steuergesetzbuchs). Damit verdoppelt sich die Zahl der Unternehmen, die Umsatzsteuer abführen müssen. Deutsche Unterneh-

men sollten dies bei ihrem Markteintritt berücksichtigen.

Steuerliche Betriebsstätte

Die Definition der steuerpflichtigen Betriebsstätte (im Englischen „permanent establishment“) wurde erheblich ausgeweitet und detailliert geregelt (Art. 226-231 des Steuergesetzbuchs). Bei Dienstleistungen durch entsandtes Personal gilt die Schwelle von 183 Tagen innerhalb eines beliebigen Zwölfmonatszeitraums (Art. 228 des Steuergesetzbuchs). Auch ein abhängiger Agent, der im Namen des ausländischen Unternehmens Verträge abschließt, schafft automatisch eine Betriebsstätte (Art. 229 des Steuergesetzbuchs). Durch die explizite Nennung von Tochterunternehmen, die in bestimmten Fallkonstellationen als sogenannte abhängige Agenten (Vertreter) gelten können, entstehen für kasachische Tochterunternehmen des deutschen Mittelstands erhebliche Risiken. Eine Risikobewertung sollte umgehend vorgenommen werden.

Quellensteuer

Das neue Steuergesetzbuch bringt auch einige Änderungen bei der Quellenbesteuerung mit sich. Insbesondere bei der Frage, ob einzelne Leistungen als „Royalties“ (Lizenzgebühren) qualifiziert werden können, wird sich die Steuerverwaltungspraxis voraussichtlich ändern.

Gerade in Bereichen wie IT-Outsourcing, Software-Implementierung oder konzerninternen Support-Leistungen bedeutet dies, dass Zahlungen an ausländische Gesellschaften ggf. einer Quellensteuer unterworfen werden könnten.

Rödl & Partner rechnet damit, dass (steuerliche) Betriebsprüfungen verstärkt auf IT-Leistungen, Beratungsprojekte und Lizenzgebühren fokussiert werden. Deutsche Unternehmen in Kasachstan sollten sich daher auf mögliche Auslegungsstreitigkeiten einstellen und im Vorfeld eine belastbare Dokumentation aufbauen.

Die praktische Folge ist, dass trotz einer gefestigten obergerichtlichen Rechtsprechung die Steuerpraxis Kasachstans weiterhin Unsicherheiten birgt. Für Investoren ergibt sich daraus ein Spannungsfeld: Einerseits bietet die kasachische Regierung den Investoren neue und gute Chancen, andererseits sollten sie darauf vorbereitet sein, sich gegen überzogene Steuerforderungen zu verteidigen. Erforderlich ist deshalb

eine gute steuerliche Compliance, die im Wege des Business Process Outsourcings professionalisiert und proaktiv gemanagt werden muss. Für den Mittelstand bedeutet dies, dass steuerliche Risiken nicht allein auf Basis der Gesetzeslage, sondern auch unter Berücksichtigung der administrativen Realität bewertet werden müssen.

Schlussfolgerung

Neues Steuergesetzbuch verändert die Rahmenbedingungen in Kasachstan grundlegend. Der Staat orientiert sich klar an internationalen Standards, gleichzeitig steigen die Belastungen durch eine höhere Umsatzsteuer, strengere Definitionen der Betriebsstätte und eine erweiterte Quellenbesteuerung. Für Unternehmen bedeutet dies mehr Pflichten, aber auch größere Rechtssicherheit und Transparenz. Wer frühzeitig seine Vertragsstrukturen, IT-Dienstleistungen und Investitionsmodelle anpasst und Doppelbesteuerungsabkommen konsequent nutzt, kann die Chancen dieses neuen Steuerumfelds erfolgreich für sich nutzen.

Rödl & Partner

Erstes Semester an der Außenstelle der Hochschule Anhalt in Almaty immatrikuliert

Im September begann an der Außenstelle der Hochschule Anhalt in Almaty das erste Wintersemester. 52 Bachelorstudierende nehmen ihr Studium im Studiengang Elektro- und Informations-technik auf.

„Die Hochschule Anhalt gehört zu den 40 internationalen Hochschulen, die in Kasachstan tätig sind“, so Hochschulpräsident Professor Jörg Bagdahn.

Die Studierenden absolvieren ein achtsemestriges Bachelorstudium, das mit einem „Foundation“ Jahr beginnt. Dieses vermittelt sprachliche und fachliche Grundlagen und bereits erste Fachmodule. Für die Umsetzung vor Ort verantwortlich sind Professor Eduard Siemens, Leiter der Außenstelle und Professor für Kommunikationsnetze, sowie Veronika Kirova, die die Aktivitäten koordiniert.

KONTAKT:
www.hs-anhalt.de



Michael Quiring, Rödl & Partner, Partner, Rechtsanwalt (Deutschland), Niederlassungsleiter Zentralasien

Kasachstan will zur digitalen Vorreiternation werden

Präsident Tokajew kündigt tiefgreifende Digitalreformen an.

Astana/Berlin, 8. September 2025. Ein neues Ministerium für Künstliche Intelligenz und digitale Entwicklung, ein umfassender Digital Code sowie Investitionen in FinTech und Bildung sollen das Land innerhalb von drei Jahren in eine vollständig digitale Nation transformieren, kündigte der Präsident Kasym-Schomart Tokajew in seiner jährlichen Rede zur Lage der Nation an.

Kasachstans Präsident Kasym-Schomart Tokajew hat in seiner jährlichen Rede zur Lage der Nation die umfassendste Reformagenda der letzten Jahre vorgestellt – mit klarem Schwerpunkt auf Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und Staatsmodernisierung.

Unter dem Titel „Kasachstan im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“ präsentierte er einen Fahrplan, der das Land innerhalb von drei Jahren in eine „vollständig digitale Nation“ transformieren soll.

Im Zentrum steht die Gründung eines neuen Ministeriums für Künstliche Intel-

ligenz und digitale Entwicklung, das auf Vizepremier-Ebene angesiedelt wird. Dieses soll die Umsetzung einer Digitalstrategie verantworten, die unter anderem ein umfassendes digitales Rahmengesetz (Digital Code) zu KI, Big Data und Plattformökonomie umfasst. Tokajew kündigte an, dass künstliche Intelligenz in allen Wirtschaftssektoren zum Einsatz kommen müsse.

Darüber hinaus stellte der Präsident die Schaffung eines staatlichen Digital-Asset-Fonds für strategische Krypto-Reserven vor und forderte ein neues Bankengesetz bis Jahresende, um FinTech-Innovationen zu fördern und neue Marktteilnehmer zu gewinnen. Auch im Bereich Verwaltung und Investitionen kündigte Tokajew tiefgreifende Modernisierungen an: Weniger Bürokratie, mehr Transparenz sowie ein Regionaler Investitionsindex, der die Leistung lokaler Verwaltungen messbar machen soll. Zudem sollen zentrale Ressourcen wie der Nationale Fonds gezielter für zukunftsträch-

tige Digital- und Innovationsprojekte eingesetzt werden.

Mit Blick auf die Infrastruktur forderte der Präsident die Einführung einer digitalen „Smart Cargo“-Plattform für Zoll- und Logistikprozesse sowie die Entwicklung von Alatau City zu einem neuen Innovationshub. Begleitet wird dies von Maßnahmen im Bildungsbereich – darunter die Integration von KI in Lehrpläne und die Förderung digitaler Lernangebote insbesondere für ländliche Regionen. „Künstliche Intelligenz ist keine abstrakte Vision, sondern bereits Realität – sie prägt Denken und Verhalten ganzer Generationen“, betonte Tokajew. „Kasachstan hat keine Alternative, als diesen Wandel aktiv zu gestalten.“

Mit dieser Digitaloffensive positioniert sich Kasachstan als Vorreiterstaat für KI-gestützte Modernisierung in Eurasien – und als potenzieller Partner für internationale Kooperationen in den Bereichen Technologie, FinTech und digitale Verwaltung.

Deutschland und Kasachstan stärken die Zusammenarbeit im Tourismussektor

Berlin, 18. September 2025. In Berlin fand ein Runder Tisch zum Thema „Möglichkeiten für die touristische Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland“ statt.

An der Veranstaltung nahmen der Präsident des Deutschen Reiseverbands (DRV) Norbert Fiebig, Vertreter des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft, des Bundesverbands unabhängiger Reiseunternehmen, führender deutscher Reiseveranstalter, der Fluggesellschaften Air Astana und SCAT Airlines sowie des kasachischen Ministeriums für Tourismus und Sport, regionaler Akimate und der nationalen Gesellschaft „Kazakhtourism“ teil.

Die Teilnehmer erörterten ein breites Spektrum an Fragen der bilateralen Zusammenarbeit im Tourismussektor. Im Mittelpunkt standen die Entwicklung des Incoming-Tourismus aus Deutschland, die Förderung der Tourismusmarke Kasachstans auf dem europäischen Markt sowie die Möglichkeiten zur Umsetzung gemeinsamer Projekte im Bereich Kultur-, Geschäfts- und Ökotourismus. Die Seiten hoben das große Potenzial für eine

weitere Ausweitung der für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit hervor.

In seiner Begrüßungsrede betonte der Botschafter Kasachstans in Deutschland, Nurlan Onzhanov, dass die Vertiefung der Partnerschaft im Tourismussektor eine wichtige Richtung in den kasachisch-deutschen Beziehungen darstellt. DRV-Präsident Norbert Fiebig berichtete über eine Informationsreise einer deutschen Delegation nach Kasachstan, bei der die Gäste Astana, Almaty und Baikonur besuchten. In Astana machte sich die Delegation mit der dynamischen Entwicklung der Hauptstadt und ihrer Infrastruktur vertraut, in Almaty mit dem reichen kulturellen Erbe und den modernen touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Einen besonderen Eindruck hinterließ bei der deutschen Seite der Besuch des Kosmodroms Baikonur, einschließlich des Museums zur Geschichte des Kosmodroms. Im Rahmen des Besuchs fanden außerdem Treffen mit dem stellvertretenden Premierminister der Republik Kasachstan – Ermek Kosherbayev, dem Minister für Tourismus und Sport – Erbol Myrzabossynov, sowie Vertretern der

kasachischen Tourismusbranche statt. Dabei wurde eine Vereinbarung über die Durchführung eines speziellen Forums zur Förderung Kasachstans bei deutschen Touristen im Herbst 2026 erzielt.

Fiebig hob hervor, dass Kasachstan über ein enormes Potenzial als Ziel für Kultur- und Aktivtourismus verfügt und dass der Erfolg bereits bestehender Projekte eine solide Grundlage für die weitere Ausweitung der Zusammenarbeit schafft. Der DRV-Präsident bestätigte seine Bereitschaft, auch weiterhin Initiativen zu unterstützen, die auf die Gewinnung deutscher Touristen für Kasachstan abzielen.

Zum Abschluss der Veranstaltung fand ein lebhafter Meinungs- und Informationsaustausch zwischen den Vertretern beider Seiten statt.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz / www.gov.kz

KAZAKHSTAN

INVEST NOW

**SUCCESS BY
INFORMATION**

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben und informiert monatlich über die neuesten Entwicklungen und Chancen in den deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen.

Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum von Wirtschaftsinteressierten, vor allem an deutsche und europäische Investoren, Unternehmen und Entscheidungsträger, die an Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten in Kasachstan interessiert sind, den Zukunftsmarkt Kasachstan im Blickfeld haben, einen Markteintritt planen oder bereits geschäftliche Beziehungen zu Kasachstan pflegen.

**Präsentieren Sie
in KAZAKHSTAN • invest now
Ihr Unternehmen
und Ihre Dienstleistungen der
qualifizierten Zielgruppe!**



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



KAZAKHSTAN
INVEST NOW



Gemeinsam erfolgreich



Rechtsberatung:

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Business Process Outsourcing:

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

Steuerberatung

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 116 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren rund 6.000 Kolleginnen und Kollegen.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir unsere Mandanten mit einem Rödl & Partner-Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.